

Andreas Kriesi
GLP Schlieren

Gemeindeparlament Schlieren		
G-Nr.	A-Nr.	A/GP
Z:	19. Juni 2017	↓
Kopie		

Kleine Anfrage „Schlieremer Trinkwasser“

Gemäss einem Bericht der „NZZ am Sonntag“ warnt der Fachverband der Wasserversorger in einem neuen Positionspapier, dass bereits in jeder fünften Trinkwasserfassung in der Schweiz zu hohe Pestizid-Konzentrationen vorkommen.

Gewisse Giftrückstände würden nicht nur in Bächen und Seen landen, sondern nachweislich auch im Grundwasser, welche die Hauptquelle für das Trinkwasser in der Schweiz ist. «Organische Pestizide, deren Abbauprodukte und andere Spurenstoffe können in der Schweiz in vielen Messstellen und auch in gewissen Trinkwasserfassungen nachgewiesen werden».

80% des Schlieremer Trinkwassers ist Grundwasser und wird gemäss einer Information vom 07. Juni 2016 auf der Stadtwebsite nicht behandelt.

Folgende Fragen stellen sich:

1. Wird das Schliermer Trinkwasser auch auf Pestizide untersucht?
2. Wenn Nein, weshalb nicht?
3. Wenn Ja, in welchen zeitlichen Abständen wird das Schlieremer Trinkwasser auf Pestizide untersucht?
4. Wurden in den letzten 5 Jahren Messwerte gemessen die über den Grenz- sowie Höchstwerten für Pestizidrückstände gemäss der geltenden Verordnung liegen?
5. Wenn Ja, wann und um wieviel wurden die Grenz- oder Höchstwerte überschritten und welche Massnahmen wurden ergriffen?
6. Können durch Wasseraufbereitungsanlagen Pestizid Rückstände eliminiert werden und gibt es Bestrebungen solche Wasseraufbereitungsanlagen in Schlieren einzusetzen?
7. Besteht die Gefahr, dass Rückstände von Pestiziden ausser von der Landwirtschaft von Schlieren auch aus der Landwirtschaft der umliegenden Gemeinden in das Grundwasser von Schlieren gelangen können?
8. Wenn Ja, hat der Stadtrat Massnahmen dagegen ergriffen?
9. Gibt es diesbezüglich eine Koordination mit den Nachbargemeinden?


Schlieren, 19. Juni 2017